

## Pressemitteilung

Berlin, den 16. November 2022

# Ärmere Haushalte spenden mehr als reiche Haushalte

Neue Spendenstudie von DIW und DZI – 2021 wurden 12,9 Mrd. Euro gespendet

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) und das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) haben in einer Kooperation eine neue Spendenstudie auf Basis der Daten des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) erstellt. Sie ist heute als [DIW Wochenbericht 46 / 2022](#) erschienen.

In den Jahren der Pandemie zeigt sich ein starkes Spendenwachstum. „Wenn wir die Zahlen des SOEP fortschreiben mit unserem Spenden-Index, der das Spendenvolumen der 30 größten Spendenorganisationen mit DZI Spenden-Siegel umfasst, wird im Jahr 2021 ein Spendenvolumen von 12,9 Milliarden Euro erreicht“, berichtet Karsten Schulz-Sandhof, Studienautor von Seiten des DZI. „Und die große Solidarität der Bevölkerung in Deutschland zeigt sich mit dem rekordverdächtigen Betrag für die Ukraine auch in diesem Jahr wieder.“ Nach einer aktuellen Umfrage des DZI belaufen sich die Spenden für die Nothilfe Ukraine Mitte Oktober auf inzwischen 862 Millionen Euro.

Die erstmalige Einbeziehung von Hochvermögenden in die SOEP-Spendenfrage zeigt, dass die einkommensstärksten zehn Prozent der Haushalte im Jahr 2019 37 Prozent des gesamten Spendenvolumens aufbringen. Relativ zum Einkommen aber war das unterste Einkommensdezil mit 1,9 Prozent doppelt so spendabel wie das oberste Dezil mit 0,9 Prozent. „Dies ist bemerkenswert, da gerade in den beiden unteren Einkommensdezilen nur wenig Rücklagen vorhanden sind. Zu befürchten ist aber, dass angesichts der aktuell hohen Inflation künftig Spenden aus diesen Einkommensdezilen reduziert oder ganz ausbleiben werden“, gibt Studienautor und SOEP-Experte Jürgen Schupp zu bedenken.

Das SOEP-Spendenvolumen fällt doppelt so hoch aus wie das der „Bilanz des Helfens“, veröffentlicht von GfK und Deutschem Spendenrat e.V. Die Gründe für den eklatanten Unterschied analysiert der DIW Wochenbericht. Der wichtigste Unterschied besteht darin, dass im SOEP, anders als in der „Bilanz des Helfens“ auch Spenden von mehr als 2.500 Euro berücksichtigt werden können.

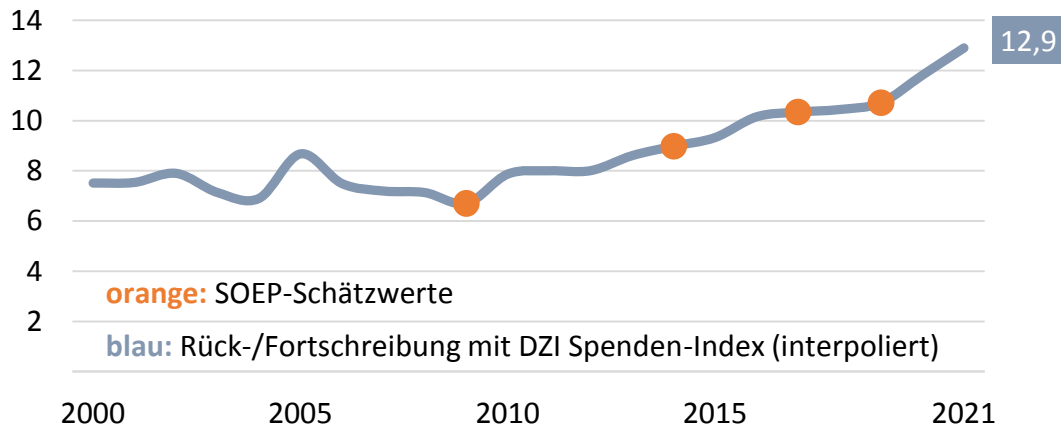
[Link zum DIW Wochenbericht 46 / 2022](#)

### Pressekontakt:

Burkhard Wilke, Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter  
Tel. 030-839001-11 und 0176-8410 5240

## Spendenvolumen Deutschland

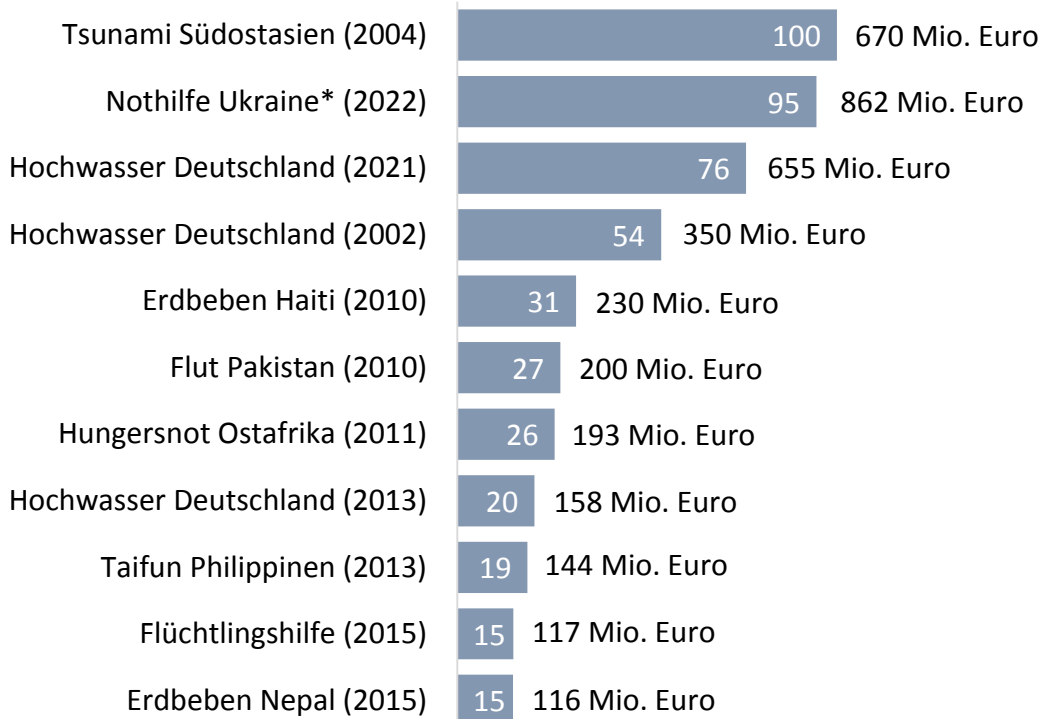
in Milliarden Euro, inflationsbereinigt in Preisen von 2021



Quellen: DZI, SOEP v37, Destatis (Verbraucherpreisindex), eigene Berechnungen

## Katastrophenspenden in Deutschland

inflationsbereinigt und indiziert, Tsunami 2004 = 100, Nominalwerte in Mio. Euro



Quellen: DZI, Destatis (Verbraucherpreisindex), eigene Berechnungen, \*Stand 14.10.2022

## Allgemeine Informationen zum DZI

- Das 1893 gegründete Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) ist ein unabhängiges wissenschaftliches Dokumentationszentrum für die Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit und das Spendenwesen. Als Stiftung bürgerlichen Rechts wird es getragen vom Senat von Berlin, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag, dem Deutschen Städtetag und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. Finanziert wird das Institut zu etwa gleichen Teilen aus öffentlichen Zuwendungen (Land Berlin, Bundesfamilienministerium, Bundesentwicklungsministerium) und aus eigenen Einnahmen.
- Die öffentliche Bibliothek, die von über 200 Hochschulen abonnierte Literaturdatenbank DZI SoLit und die Fachzeitschrift Soziale Arbeit des DZI sind in der Wissenschaft, Ausbildung und Praxis der Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik hoch angesehene Informationsquellen, die wesentlich zu einer qualitativ hochwertigen Ausbildung, Forschung und Berufspraxis in den sozialen Berufsfeldern beitragen.
- Seit seiner Gründung dokumentiert das DZI Spenden sammelnde Organisationen. Die DZI Spenderberatung ist praktischer Verbraucherschutz für Spendende. Sie ist die anerkannte Prüfinstanz, die unabhängig und kompetent das Geschäftsgebaren von Hilfsorganisationen bewertet. Mit ihren Empfehlungen gibt sie den Spendenden und der Öffentlichkeit Sicherheit, mit ihrer Kritik warnt sie vor Missständen und schwarzen Schafen. Die Spenderberatung dokumentiert derzeit 1.100 Organisationen vor allem aus den Bereichen Soziales, Umwelt und Naturschutz. Neben positiven und neutralen Auskünften veröffentlicht das DZI auf seiner Webseite unter der Rubrik „Das DZI rät ab“ auch negative Einschätzungen und Warnungen zu konkret benannten Organisationen. Als Mitglied im International Committee on Fundraising Organizations (ICFO) erkennt das DZI dessen anspruchsvolle Grundsätze für die Prüfung von Spendenorganisationen an.
- Seit 1992 vergibt das DZI im Rahmen der Spenderberatung auf Antrag und nach umfassender Prüfung das Spenden-Siegel an gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen. Die Prüfungen werden beim DZI von sieben wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt, mit überwiegend wirtschaftswissenschaftlichem Hochschulabschluss. Sie werden von drei Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern unterstützt. Gegenwärtig tragen 232 Organisationen das DZI Spenden-Siegel, mit Spenden im Jahr 2021 von mehr als zwei Milliarden Euro. Die Organisationen beschäftigen im In- und Ausland rund 60.000 Hauptamtliche und 100.000 Ehrenamtliche.

